

[Nombn.-We]. Ein ausgelassenes Mädchen ist *ein R.* — 8. Hierher auch *Den sticht die R.* * 'er ist übergeschnappt' [Biebrich]?

Zu *R. 7*: trotz der Angabe *ein R.* gleichfalls Fem.? Vgl. *R.* Fem. 'wilde, lärmende Weibsperson' (Schwäb. Wörterb. 5, 147), *Rasselsche* und zur Sippe noch *Rasselbock* 5, *rasselig* sowie bei K, Nachtrag, 43 *Rasselschwanz*.

Rassel³ F. * 'Kellerassel (d. i. oniscus?)' [Schmalk.].

Wohl durch falsche Silbentrennung aus *Kellerassel* entstanden.

Rasselapfel M. 'Apfel mit losen, klappernden Kernen' [Uw Di]. Vgl. K., Nachtr., 43 und Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1918, 135.

Rasselbande F.? 'wüste Gesellschaft, die viel Unfug treibt' [Frankf. Wett.].

Rasselblume F.? * 'Zittergras (briza media) [Altenmittlau-Ge]. Vgl. *Rasselgras*.

Rasselbock M. 1. 'Bockkäfer' [Frankf. (veraltend)], 'sonstige Käfer, z. B. Kellerasseln, Küchenschaben u. ä.' [ebd.]. *Der is so dumm, daß mer Rasselböck*

'Bockkäfer' mit em fange könnt (F. Stoltze, Frankfurt in seinen Sprichwörtern usw. 1939, S. 45. Vgl. Z. 34 ff.)

— 2. Name eines Fabeltiers [Wiesb. Biebrich Höchst Frankf. Wett. Naubn.-Wl Flb.]. Man fängt *Rasselböcke* im Dunkeln in einem Sack. Der Geuzte muß diesen aufhalten und die *Rasselböcke* (durch Licht) anlocken, während die foppenden Treiber sie durch Geschrei in den Sack zu scheuchen suchen [Biebrich Höchst Naubn. Wohnb.-Fb]. Schließlich kriecht einer in den Sack, den der Geuzte auf dem Rücken heimtragen muß [Wohnb.]. Von dieser Fopperei aus erklären sich die Rdaa. *Mit einem Rasselböcke fangen* 'einen zum besten haben' [Runkel-Ol], *Mit dem kann man Rasselböcke* (selten den *R.*) fangen 'der ist töricht, ist allzu vertrauensselig' [Ot Wiesb. Langenschwalb.-Ut Wsl. Uw Ow Di. Vgl. Z. 20 f.]. Von Klugen gilt dagegen *Mit mir kann er kei Rasselböck fänge* [Etlbn.], *Wäer met dem Rasselbeck fange will, muß en neue Sack hön* [Seitzenhahn-Ut].

— 3. 'dummer Mensch' [Dietkchn.-Li Di-Wiss. Ballersb.]. *Du R.!* [Wiss.]. (Gleichbedeutende?) Schelte auch in Etlbn. — 4. Spottname der Einwohner von Medenb.-Di in ihrer Nachbarschaft (wegen ihrer rasselnden Sprache? Vgl. 742, 4 ff. 17 f.). Spottname auf die Driedorfer: *In Driroff* 'Driedf.-Di' sei *de Rasselbeck, Dej mache immer hepp, hepp, hepp!* [Di].

— 5. 'leichtfertiger, zu übermütigen Streichen neigender junger Mensch, bes. Mädchen' [Wsl.], 'ausgelassenes Mädchen' [Nombn.-We], 'Mädchen, das viel umherläuft' [Limburg]. Vgl. *Rassel² 7*.

Zur Herkunft von *R. 1* und von der damit verbundenen Rda. vgl. Stoltze a. a. O. — Zu *R. 2*: vgl. K. 323. Dagegen kennt der Nass. Allgem. Landesk. 1910, 42 als *R.* ein Fabeltier, das in einer Eselshaut mit einer rasselnden Eisenkette um den Hals die Bewohner eines Dorfes der Runkeler Gegend erschreckte (und sich daher dem *Muhkalb 2* vergleicht?). Ein weiteres Fabeltier s. bei *Elbentrüsch*. — Zu *R. 4* (Medenb.) und 5: beide lehnen sich wohl in freier Weise an *R. 2* an.

Rasselbockfang M. (Nur?) *off de Rasselbockfang gehn* 'ausziehen, um *Rasselböcke* (s. d.) zu fangen' [Limburg].

Rasselbockfänger M. 'Mensch, den man auf den Fang von *Rasselböcken* schieckt und bei der Rückkehr dann entsprechend verspottet' [Biebrich].

Rasseldole F. 'nicht überdeckter Abzugsgraben' [Steinwand-Gf]. Vgl. *Rasselkanal*.

Rasselgras N. * 'Zittergras (briza media)' [Mensfdn.-Li Falkenb.-Ol Eisen-We Helferskchn.-Uw Wi]. Vgl. *Rappelchen², Raschelgras, Rasselchen, Rassel² 4, Rasselblume*.

rasselig 'ausgelassen' (von Mädchen) [Nombn.-We]. Vgl. *Rassel² 7*.

Rasselkanal (, ,?) M.? 'Abzugsgraben' [Röthges-Gi]. Vgl. *Rasseldole*.

Rasselmaul N.? 'Schwätzer' [Oberlähstn.-Go]. Vgl. *Rassel² 6*.

rasseln Wie schd. 'rasseln', z. B. *Die Kerre* 'Kette' *rasselt* [Wtfd.]. Ferner 'rasselnd sprechen' [Ro], * 'sehr schnell sprechen' [Winkel-Rh Nanzhsn.-Ma Haddamar-Fr Ho Höneb.-Ro], 'schnell fahren' [Hhsn.].

Rasselsche G.? Neckname für ein Mädchen, das am liebsten mit Jungen spielt [Mtb.].

Laienschrbg. *rass'ls'*. Hierher oder *Rasselchen* (s. *Rassel² 7*)?

Rasselstecken M.? = *Ringelstecken* (s. d.) [Eschr.].

Rasselöpfchen N.? 'Klappertopf (alectorolophus)' [Melb.-Fb]. Vgl. *Rassel² 5*.

Rasselvieh N. Nur bei dem Westerwälder Heimatsschriftsteller F. Philippi: *von der guten alten Welt . . . wo der Pfarrer noch das „Rasselvieh“, Eber, Bullen und Bock, für die Gemeinde hielt* (Hasselbach und Wildendorn, 1902, 151). Vgl. die Anm. zu *Rasse*.

Rassemisse, Raßimese s. *Roßameise*.

rassen s. *brassen*.

Raßmann 1. Nur in der von Pfister 227 berichteten Wendung: *„Er machet es wie der Pfarrer R.“* „Na, wie machet es denn der?“ *„Immer, wie er wollte.“* Nach Saul, Ein Beitr. z. hess. Idiotikon, 13 hätte dieser Pfarrer *R.* von 1734—66 in Balhorn-Wo amtiert. Vgl. *Ratzmann 1*. — 2. Vgl. Anm. zu *Ratzmann*.

Rast F. Wie schd. Einer *hat keine R. und keine Ruh* [Obaur. Ruppach-We Ro]. *Raste bringet Maste* 'bei Arbeitsruhe nimmt das Vieh zu' [Naumburg-Wo Niedermeiser-Hg. Vgl. auch *Ruhe*].

Rästeche s. *Rispe*.

rasten, (sich) resten Wie schd. 'rasten'. Doch spärlich bezeugt. Hierzu *gerest Land* 'ausgeruhtes Land', 'Brachland' [Niedermeiser-Hg] und wohl auch *gerast* 'rüstig' [Langenschwalb.-Ut Dorchhm.-Li Etlbn.], z. B. *e geraster Mann* [Langenschwalb.]. Auch urkundlich: . . . *vor sante Elsebeten tag, die da restet* 'ruht' *ze Marppurg* [1339: Urkundenbuch z. Gesch. d. Herren von Hanau usw., von H. Reimer, 2, 1892, 525]. Vgl. V. 325 und seine wortgeographischen Angaben sowie K. 159 und *Rester*.

Formen: *rasda* Atzenhn.-Al; *rešda* Gshm.; *rešda* Wiss.; *reštan* Rho.; *sich resten* Niedermeiser. — Vgl. zu *a* neben *ç* und *e* Deutsches Wörterb. 8, 152, zu *gerast* ebd. 4. Bd., 1. Abt., 2. Tl., S. 3564. Für *geräset* 'müde' (Pfister 226) haben wir bisher keinen Beleg.

Rat¹ M. 1. 'Bedarf', 'Vorrat'. Heute nur nachklingend in *zu R. hallen* 'sparsam mit etwas umgehn' [Frankf. Wett. Ro und wohl öfter], z. B. *Sää haalen alles ze Rore* [Obeb.]. Dagegen des öftern urkundlich. Vgl. *rathällig*. — 2. '(Ab)hilfe'. *For de Mannslöid es all immer Rot* 'sie wissen schnell, was sie anzuziehen haben' [Höhr-Uw]. *R. leben* 'Rat